

Kiel-Programm - unsere Positionen für ein besseres Kiel zur Landtagswahl 2017

Beschlossen am 17. März 2017 auf einem Kreisverbandsausschuss der CDU Kiel



Anpacken für Kiel.

Kiel-Programm – unsere Positionen für ein besseres Kiel

Innerhalb eines Jahres stehen durch die kommenden Wahlen, beginnend mit der Landtagswahl am 7 Mai 2017, der Bundestagswahl am 24. September 2017 und der Kommunalwahl im Mai 2018, wichtige Richtungsentscheidungen für unsere Stadt an. Während es in der Landes- und Kommunalpolitik Zeit für einen Wechsel ist, setzen wir in der Bundespolitik auf Angela Merkel und damit auf ein starkes Europa.

Mit dem Kiel-Programm zeigen wir insbesondere für die Themen Sicherheit, Infrastruktur und Bildung nachfolgende die Handlungsschwerpunkte der CDU Kiel auf. Hierbei zeigen wir bewusst den themenübergreifenden Handlungsbedarf in unserer schönen Stadt im Norden auf. Der oberste Grundsatz für den sich die CDU Kiel dabei einsetzt, ist eine aufgabengerechte Finanzausstattung der kreisfreien Städte unter Berücksichtigung der oberzentralen Aufgaben.

Industrie und Gewerbe – Wohlstand heute

Nicht nur das Kieler Stadtbild ist industriell geprägt durch die zwei Portalkräne bedeutender Werften, die als Wahrzeichen gelten, sondern auch das Leben in der Stadt als solches. Im Mittelpunkt des Handelns der CDU steht die Förderung der Wirtschaft zur Wahrung von Arbeitsplätzen sowie zur Schaffung attraktiver Arbeitsbedingungen. Eine starke Industrie ist ein Wohlstandsgarant. Trotzdem wurde dieser Sektor in der jüngsten Vergangenheit nicht angemessen behandelt. Notwendig ist

- Die Ausweisung neuer und großer Industrieflächen
- Die Förderung der Entwicklung des MFG 5 Geländes zu einem modernen Wohn-, Gewerbe- und Industriepark
- Verbesserung der Standortfaktoren in Kiel
- Berücksichtigung der modernen Einflüsse auf die Arbeitswelt: Digitalisierung, demographische Entwicklung, Vereinbarkeit von Familie und Beruf
- Gezielte Förderung der maritimen Wirtschaft (NOK, Seehafen, Werften)
- Entwicklung eines Messe- und Kongresszentrums unter Einbeziehung vorhandener Kapazitäten in der Landeshauptstadt
- Erhalt und Ausbau des Airparks in Holtenau

Bildung – Wohlstand von morgen

Kiel hat eine gewachsene und gesunde Schulstruktur. Diese gilt es zu erhalten und weiter zu verbessern. Dabei wollen wir die Selbstständigkeit von Schulen und Bildungsträgern stärker unterstützen. Im Mittelpunkt einer gezielten Bildungspolitik sollen die Schülerinnen und Schüler stehen. Dies gilt für die Schularten Grundschule, Gymnasium, Gemeinschaftsschule, Förderzentrum und berufliche Schulen. Daher benötigen wir

- Ein bedarfsgerechtes und familienfreundliches Ganztagsangebot zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie

- Mehr Eigenverantwortung von Schulen, angepasst an die lokalen und sozialen Gegebenheiten
- Förderzentren als eigenständige Schulform erhalten
- Kontinuierliche Fort- und Weiterbildung von Lehrkräften
- Erhalt aller Kieler Gymnasien
- Berufsbildungszentren in Kiel stärken und fördern

Wissenschaft und Forschung – Wohlstand langfristig wahren

Als Standort der einzigen Volluniversität Schleswig-Holsteins sowie durch ein vielfältiges Angebot der Fachhochschule Kiel und der Muthesius Kunsthochschule ist Kiel Zentrum der Wissenschaft. Darüber hinaus ist Kiel durch sein Exzellenz-Cluster, das Institut für Weltwirtschaft und durch das Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung in der Spitzenforschung etabliert. Nur mit exzellenter Forschung und Lehre können wir die Zukunft unseres Landes gestalten. Mit seinen 43.000 Studenten und zahlreichen Mitarbeitern ist die Wissenschaft einer der zentralen Säulen Kiels. Diese gilt zu fördern und zu erhalten.

- Einführung des Hochschulfreiheitsgesetzes zur Stärkung der Autonomie der Hochschulen
- Keine Einschränkungen für Forschung und Lehre
- Bundesmittel, die für die Stärkung der Hochschullandschaft gedacht sind müssen auch zu diesem Zweck verwendet werden
- Förderung von studentischem Wohnen
- Der Schwerpunkt der Arbeit der Fachhochschulen liegt in der praxisorientierten akademischen Ausbildung. Dies schließt das Promotionsrecht an Fachhochschulen aus

Sicherheit – Wohl und Freiheit

Kiel muss ein Ort sein, in dem alle Menschen friedlich und sicher miteinander leben können. Dabei ist die Polizei die wesentliche „tragende Säule“ unserer sicheren Gesellschaft. Wir sind dankbar für den herausragenden Einsatz unserer Polizistinnen und Polizisten. Die Rahmenbedingungen für ihren Dienst müssen diese Dankbarkeit zum Ausdruck bringen: Neben einer bestmöglichen Ausbildung sorgen wir uns ganz besonders um das körperliche Wohl unserer Polizeibeamtinnen und Polizeibeamten, indem wir für eine bestmögliche Grund- und Schutzausrüstung sorgen. Hierzu zählt auch, dass wir die erforderlichen Rechtsgrundlagen schaffen und umsetzen. Die CDU wird sich dafür einsetzen,

- Dass der Begriff der „öffentlichen Ordnung“ wieder in das Landesverwaltungsgesetz aufgenommen wird
- Dass die Videoüberwachung zum Zwecke der Gefahrenabwehr an öffentlichen Orten ermöglicht wird, an denen es wiederholt zu Straftaten gekommen ist und konkret zu befürchten ist, dass dies dort auch künftig erfolgt
- Dass eine weitere Einsatzhundertschaft als ständige Einrichtung aufgestellt wird
- Die ortsnahe Präsenz der Polizei in den Kieler Stadtteilen zu erhalten und den Beamten optimale Arbeitsbedingungen zu gewährleisten

- Dass Kontaktbereichsbeamte eingeführt werden
- Dass organisierte Kriminalitätsformen stärker bekämpft werden
- Dass Wohnungseinbrüche offensiv bekämpft werden
- Dass die guten Beziehungen zum Landeskommmando Schleswig-Holstein für die zivil-militärische Zusammenarbeit, zur Marine und zu weiteren Dienststellen der Bundeswehr erhalten und gestärkt werden.

Mobilität – Arbeiten und Wohnen

Kiel ist die nördlichste Landeshauptstadt Deutschlands. Nicht nur diese Tatsache erfordert eine reibungslose Verkehrsanbindung Kiels – nach Süden, nach Skandinavien und weiter in den gesamten Ostseeraum. Auch innerstädtisch besteht in Kiel großer Bedarf an einer verbesserten Mobilität. Insbesondere die städtebauliche Entwicklung an der Holstenbrücke hat diesen Belangen Rechnung zu tragen. Die Infrastruktur innerhalb und außerhalb Kiels muss an die Bedürfnisse der Menschen, der Wirtschaft und der Umwelt angepasst werden. Dazu gehört

- ÖPNV: höhere Taktung zu Stoßzeiten sowie Ausbau des nächtlichen Busverkehrs
- Schnellere Herstellung der Barrierefreiheit an Bushaltepunkten
- Schnellerer Ausbau von Fahrradwegen und Velorouten und Durchführung von baulichen Maßnahmen zur Erhöhung der Verkehrssicherheit
- Ausbau der Bikesharing Stationen
- Förderung des Carsharing Angebots
- Erhalt des Airparks in Holtenau
- Einrichtung von weiteren Bahnstationen im Stadtgebiet sowie (Re-)Aktivierung vorhandener Gleisanlagen
- Fertigstellung des Ausbaus der B 404 zur A 21 bis zur A 24 bis Ende 2022 ggf. als Projekt in öffentlich-privater Partnerschaft
- Wiedereinführung weiterer direkter ICE-Zugpaare ohne Umsteigenotwendigkeit von Kiel nach Berlin und zurück

Kinder – Familie und Beruf vereinbaren

Wir wollen Chancengerechtigkeit für alle Kinder in unserem Land. Bildungsbiographien von Kindern entscheiden sich in den ersten sieben Lebensjahren. Daher ist ein Schwerpunkt unserer Politik die frühkindliche Bildung in den Kindertageseinrichtungen mit dem Schwerpunkt der sprachlichen Entwicklung.

- Erhöhung des Personalschlüssels und Bildung multiprofessioneller Teams in den Betreuungseinrichtungen
- Beseitigung des Fachkräftemangels in Betreuungseinrichtungen durch Aufwertung pädagogischer Berufe und Attraktiveren der Arbeitsbedingungen
- Reduzierung des Elternanteils an den Betreuungskosten
- Fortsetzung des bedarfsgerechten Ausbaus von Betreuungsplätzen mit Erweiterung der Randbetreuungszeiten für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf

Wohnen – bezahlbar und bedarfsgerecht

Kiel ist eine wachsende Stadt. Die CDU setzt sich für eine bedarfsgerechte, zukunftsorientierte Wohnungsmarkt- und Stadtentwicklungspolitik ein, die den veränderten Lebensstilen gerecht wird. Wir setzen auf

- Verstärkte Förderung von Wohnraum für Familien auch im Innenstadtgebiet
- Förderung von altengerechten und barrierefreien Wohnungen und betreuten Wohnformen
- gemeinschaftliche Wohnformen, die auf ein soziales Zusammenleben mit gegenseitiger Unterstützung setzen
- inklusive Quartierentwicklung unter Berücksichtigung aller sozialen Milieus
- Wohnraum für einkommensschwache Haushalte und Studenten
- Senkung der Grunderwerbssteuer, um die Anschaffung von Grundvermögen preiswerter zu gestalten
- Aktivierung von Baulandreserven im Innenstadtbereich durch verträgliche Bebauung von Blockinnenbereichen und Hinterlandbebauung

Senioren – Leben im Alter

Die Bewohner Kiels sollen die Möglichkeit haben, ihren Lebensabend nach ihren Vorstellungen zu verbringen. Dies schließt ein, dass jeder dort leben kann, wo er es möchte – im Kreise seiner Familie, selbstständig in einer senioren- oder behindertengerechten Wohnung oder in anderen Wohnformen. Auch soll nicht nur in Familien von den Großeltern gelernt werden; die Erfahrungen von Senioren sollen aktiv das Stadtgeschehen prägen. Dazu gehören

- Schulungsmöglichkeiten für Angehörige zum Thema „Pflege durch Angehörige“
- Bereitstellung ausreichender und bezahlbarer Heimkapazitäten mit hohem Standard
- Berücksichtigung der Bedürfnisse von Senioren im Verkehr und bei der Infrastruktur
- Seniorengerechtes Angebot von wohnortnahen Dienstleistungen und Einkaufsmöglichkeiten
- Ausbau der Kurzzeit- und Tagespflege
- Schaffung von Angeboten nach Klinikaufenthalt, um die Rückkehr in die eigene Häuslichkeit zu ermöglichen
- Motivierung unserer Seniorinnen und Senioren für ihren Seniorenbeirat zu kandidieren und dort ihren Sachverstand und ihre Kompetenz einzubringen

Asyl und Migrationspolitik – klug und miteinander

Die CDU beruft sich auf ein christliches Menschenbild und stellt die christlichen Werte daher in den Mittelpunkt ihres Handelns. Dazu zählt auch, Menschen zu helfen, die vor staatlicher Verfolgung oder Krieg und Zerstörung fliehen und ihnen Unterkunft zu gewähren, wenn ihre Heimat zerstört ist und ihr Leben bedroht wird. Wir fördern bestmöglich die Integration in unsere Gesellschaft, die nur auf der Grundlage unserer Werte gelingen kann. Die bisher verabschiedeten Gesetze regeln die Rahmenbedingungen. Integration erfolgt jedoch nicht allein per Gesetz, sondern fängt beispielsweise auf dem Spielplatz, in der Mittagspause,

oder beim Sport an. Geflüchtete selbst können und müssen daher einen Beitrag zur Integration leisten. Daher sehen wir die folgenden Maßnahmen als notwendig an:

- Bereitstellung von Flüchtlingsunterkünften mit Sinn und Verstand – an geeigneten Plätzen innerhalb der Stadt und mit der Möglichkeit der weiteren Verwendung, zum Beispiel als sozialer Wohnbau und Studentenunterkünfte
- Vermeidung der Konzentration auf bestimmte Orte sowie keine Trennung nach Geschlechtern
- Heranführung an unsere gesellschaftlichen Grundwerte durch verpflichtende Sprach- und Integrationskurse mit kulturellem Austausch und unter glaubens- und geschlechtsübergreifender Toleranz
- gezielte Ausbildung von Lehrpersonal abgestimmt auf die besonderen Anforderungen
- Unterstützung von Integrationsprojekten zum verstärkten Austausch mit Unternehmen, Schulen und Hochschulen zur Ausbildung von Geflüchteten und Besetzung offener Stellen bei nachweislicher Qualifikation
- Unterstützung und Anerkennung des ehrenamtlichen Engagements der vielen Helfer, insbesondere auch in den Sportvereinen,
- konsequente Rückführung in ihre Heimatländer von rechtskräftig abgelehnten Asylbewerberinnen und –bewerbern
- Aufbau einer Abschiebehaft- und Ausreisegewahrsamseinrichtung (zum Beispiel durch die Wiedereröffnung der geschlossene Abschiebehaftereinrichtung in Rendsburg)

Gesundheit – Grund- und spezialversorgt

Die Kieler Krankenhauslandschaft ist durch eine Mischung leistungsstarker Kliniken in privater, konfessioneller und öffentlich-rechtlicher Trägerschaft gezeichnet. Das Land ist gefordert seinen Investitionsverpflichtungen zum Erhalt und zur Modernisierung dieser Häuser nachzukommen. Besonderes Augenmerk ist auf das Universitätsklinikum Schleswig-Holstein zu richten, als einziger Maximalversorger für die Bürgerinnen und Bürger in Stadt und Land und auch in Hinblick auf Forschung und Lehre. Bezüglich der Erstattung von Krankenhausleistungen ist der sogenannte Landesbasisfallwert anzugleichen an die Höhen der Werte anderer Bundesländer.

Kultur – Unterhaltung und bildungspolitisches Fundament

Die christlich-abendländische Kultur ist die Grundlage unserer Gesellschaft. An eine Landeshauptstadt stellt man den Anspruch, kulturelles Zentrum des ganzen Landes zu sein. Kulturelle Einrichtungen wie Museen, das Schauspiel, das Ballett und die Oper bilden ein wichtiges Fundament für Bildung und ein historisches Gedächtnis. Selbstverständlich tragen sie maßgebend zur Lebensqualität in Kiel bei. Wichtig ist

- Die Sanierung des Kieler Konzertsaaes im öffentlichen Eigentum. Das Land muss als Vorbesitzer des Schlossareals Verantwortung übernehmen und sicherstellen, dass die Stadt maximal ein Drittel der Sanierungskosten übernimmt
- Erhalt und Schutz der kulturell verwurzelten christlichen Traditionen und Abwehr von Bestrebungen, diese aus dem öffentlichen Raum zu verdrängen. Dies betrifft beispielsweise das gemeinsame Feiern christlicher Feste in Schule und Kitas oder

auch die selbstverständliche Verwendung christlicher Begriffe im öffentlichen Sprachgebrauch

- Die Förderung freier Theater
- Die Förderung des Werftpark Theaters, um Kinder und Jugendliche noch besser an das kulturelle Angebot der Stadt heranzuführen
- Die Schaffung besserer Möglichkeiten der Vernetzung von Kunst- und Kulturschaffenden

CDU Kreisverband Kiel
Sophienblatt 44-46
24114 Kiel
Telefon: 0431 / 80 39 39
Telefax: 0431 / 80 29 80
E-mail: info@cdu-kiel.de